

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 74 (1996)
Heft: 12

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gefunden

Aus Heft Nr. 9/96

- Glutrot der Sonne Abschiedskuss

Aus Heft Nr. 10/96

- I de blaue Jurabärge
- ...do chunnt es Humbeli dehär
- Die Thurbrücke bei Bischofszell
- Lueg, wie s'Bächli springe cha

Aus Heft Nr. 11/96

- O du goldigs Sünneli
- Lieber Maler, will er mich...
- Der Musikprofessor spricht
- Ihr Berge lebt wohl
- Du guete Hirt
- Versunken ist die Frühlingszeit
- Junges Herz und graue Haare
- Trautes Schätzchen
- Fang das Licht, halt es fest
- Hört ihr Leut und lasst euch sagen

gesucht

Auf den Samichlaus werden wir den Wunsch kaum erfüllen können, aber bis Weihnachten reicht es vielleicht, für Frau R.F. das Gedicht zu finden **«Horch, vor der Türe steht ein Mann mit langem Mantel angetan, sieben Taschen sind darin, was hat wohl dieser Mann im Sinn?»** Wer kennt die Fortsetzung?

Für eine Bekannte sucht Frau A.G. ein Gedicht, das vermutlich ziemlich unbekannt ist, denn sie hat es lange nicht mehr gehört: **«Fuchsien, Fuchsien, kein Kreuz und kein Stein steht auf dem Grab des armen Josef...»**

Kurz vor seinem Tod hat der Gatte von Frau A.S. ein Lied gesungen, von dem sie leider nur noch wenige Worte weiss. Sie wäre sehr glücklich, dieses Lied wieder zu haben. Der Anfang lautet **«Das Herbstlaub fällt zur Erde nieder, nun wird es langsam grau und kalt ...»**, die Schlussworte heissen **«Das Herbstlaub fällt, wir werden alt.»**

Frau M.N. hofft von ganzem Herzen, dass jemand das Lied kennt, von dem sie nur noch ein paar Verse auswendig weiss: **«In der Heimat ist es schön, auf der Berge lichten Höh'n, auf den schroffen Felsenpfaden ...»**



Elisabeth Schütt

Während der RS im Jahr 1937 hat Herr K.D. zusammen mit seinen Kameraden viel gesungen. Ein paar der Lieder garieten fast in Vergessenheit, deshalb wendet er sich mit seinen Wünschen an unsere Leser/innen. **«Ich habe den Frühling gesehen, ich habe die Blumen gegrüsst, der Nachtigall Lieder gelauscht...»** – Dann möchte er auch noch das Jodellied **«Wohi, wohi, zum Schätzeli, zu mim härzliebe Schätzeli mit tuusig Rosse zieht's mi hi...»**

Frau B.B. hat immer gern gesungen, und nun würde sie sich freuen, das alte Lied **«Im Wiesetal es Hüsli stah...»** wieder lernen zu können.

Herr M.M. ist Hobby-Musiker. Jetzt möchte er im Freundeskreis gern das Lied vom **«Commis-Voyageur»** vortragen. Der Text wurde von Kari Grunder geschrieben, die Musik stammt von Walter Simon Huber, und gesungen wurde das Lied von Ernst Mischler.

Mit einer Freundin sprach Frau A.B. über alte Vornamen, die jetzt wieder vermehrt zu hören sind. Die Freundin aber meinte, sie vermisste den Namen Emma, dabei hiesse es sogar in einem Gedicht **«Die Möwen sehen aus, als ob sie Emma hiessen...»** Wer kennt das ganze Gedicht?

Das Lied von Peter Reber **«I wünsch Dir...»** sucht Frau F.R. Nun hoffen wir sehr, dass jemand helfen kann.

Herr F.G. sucht seit längerer Zeit das Lied **«Ein ruhiges Gewissen ist ein sanftes Ruhekitzen...»**, das er einmal als Mitglied des Kirchenchors St. Jakob unter dem Dirigenten Schlatter gesungen hat. Ein ehemaliger Sängerkollege kennt Wort und Melodie nicht mehr.

Die frühverstorbene Mutter von Frau M.F. hat ein Lied gesungen, dessen Anfang lautet: **«Das ist die schönste Zeit, juhei, wenn morgens schon um zwei und drei im Wald, im Wald die Vöglein singen...»** Ob wohl jemand dieses Lied noch kennt und damit eine grosse Freude machen kann?

Leserstimmen

Mit grosser Freude und Anerkennung möchte ich allen meinen herzlichsten Dank aussprechen, die meinen lang-ersehnten Wunsch mit dem Lied **«Ich bin ein Jungsoldat»** erfüllen konnten. Einen besonderen Dank auch jenen, die mich mit gefühlvollen Worten und Grüßen erfreut haben. *Frau H.B.*

Ich freue mich sehr, wieder ein paar Gedichte gefunden zu haben. Das Suchen macht erst noch Spass! *Frau K.L.*

Für die so prompte Zustellung der gewünschten Fotokopien von alten Liedern möchte ich Ihnen ganz herzlich danken. Aus dieser grandiosen Auswahl wird es leicht sein, ein paar schöne Lieder zusammenzustellen und am bevorstehenden Feste vorzutragen. *Frau J.G.*

Betreuung der Rubrik: Elisabeth Schütt

Unsere vielen Freunde dieser Rubrik möchten wir daran erinnern, dass Kopien von gefundenen Gedichten gegen Einsendung eines frankierten und an Sie adressierten Couverts erhältlich sind.

Wenn Sie Bücher, Tonträger usw. suchen, stehen Ihnen unsere preisgünstigen Kleinanzeigen zur Verfügung.

Ab und zu werden Gedichte für «besondere Anlässe» verlangt. Um auch solche Wünsche erfüllen zu können, sind wir für Titel- und/oder Inhaltsangaben dankbar – und auch für ein Rückantwortcouvert.

Adresse: Zeitlupe
Gedichte
Postfach 642
8027 Zürich